

## Mehrere hundert Tonnen des schädlichen Schwefeldioxids (SO<sub>2</sub>) werden jährlich allein über Deutschland in die Atmosphäre geblasen...

...und das - neben anderen SO<sub>2</sub>-Emissionen - nur deswegen, damit die Bürger Sicherheit vor Gasunfällen haben, denn die Energieversorgungsunternehmen setzen dem ansonsten geruchslosen Erdgas Geruchsstoffe zu, die ausströmendes Gas „riechbar“ werden lassen. Diese Chemikalien basierten bisher ausschließlich auf Schwefelverbindungen. Um den Energieträger Erdgas gegenüber dem immer weniger Schwefel enthaltenden Heizöl langfristig wettbewerbsfähig zu halten, entwickelte die Fa. SYMRISE, Holzminden und die E.ON Ruhrgas AG das erste völlig schwefeldfreie Geruchsmittel namens Gasodor™-S-Free™ ([www.gasodor-s-free.com](http://www.gasodor-s-free.com)).

Bisher konnte allerdings dieser neue, völlig schwefeldfreie Geruchsstoff nicht gemessen werden, so dass eine Umstellung auf die umweltfreundliche Alternative nicht vollzogen wurde. Die Energieversorgungsunternehmen sind nämlich verpflichtet, eine ausreichende „Odorierung“ zu kontrollieren und nachzuweisen, um Unfälle durch ausströmendes Gas zu vermeiden.

Das dortmunder Hochtechnologie-Unternehmen G.A.S. Gesellschaft für analytische Sensorsysteme mbH ([www.gas-dortmund.de](http://www.gas-dortmund.de)) hat jedoch nun tragbares sowie stationäres Messgerät auf Basis der Ionenbeweglichkeitsspektrometrie (IMS) entwickelt, um diesem Defizit Abhilfe zu verschaffen. Jeder beliebige Messpunkt des Gasnetzes kann mit dem µIMS®-ODOR einfach und schnell kontrolliert werden. Hauptvorteil des Geräts ist jedoch, dass es aufgrund der Menüführung auch von nicht speziell geschultem Personal bedient werden kann und trotzdem eine präzise Bestimmung der Geruchstoffkonzentration möglich ist. Der speziell entwickelte vollautomatische Messablauf gemäß „ein-Klick-Konzept“ dauert ca. 80 Sekunden. Anschließend wird die Konzentration von Gasodor™ S-Free™ angezeigt. Das fest installierte IMS-ODOR überwacht die Geruchskonzentration von Gasodor™-S-Free™ an ausgewählten Netzpunkten online und überspielt die aufgezeichneten Messwerte per Telefonleitung in das Kontrollzentrum.

Begeistert von den Produktentwicklungen der G.A.S. hat die DEW21 als erste deutsche Grosstadt das dortmunder Gasnetz zum Ende 2006 auf das umweltfreundliche Geruchsmittel umgestellt und ist damit Benchmark für die gesamte Europäische Gasindustrie.

Die Geräteentwicklungen der G.A.S. stellen hervorragende Beispiele dafür dar, dass es gelingen kann, wissenschaftliche Erkenntnisse in marktfähige Produkte zu überführen und darüber hinaus, dass Unternehmen aus dem **TechnologieZentrumDortmund** ([www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)) mit sinnvollen Innovationen Zukunftsarbeitsplätze in unserer Region entstehen lassen.

**Kontakt:**

TechnologieZentrumDortmund GmbH  
Emil-Figge-Str. 76 - 80  
D-44227 Dortmund

Ansprechpartnerin: Simone Herrmann  
Telefon: 0231-9742-158  
Telefax: 0231-9742-395  
eMail: [herrmann@tzdo.de](mailto:herrmann@tzdo.de)  
web: [www.tzdo.de](http://www.tzdo.de)

Amtsgericht Dortmund HRB 6860  
Aufsichtsratsvorsitzender: Ernst Prüsse  
Geschäftsführer: Guido Baranowski,  
Udo Mager, Stefan Schreiber  
USt.-IdNr.: DE 124727254

**Kontakt:**

G.A.S. Gesellschaft für analytische  
Sensorsysteme mbH  
Otto-Hahn-Str. 15  
D-44227 Dortmund



Ansprechpartner: Thomas Wortelmann  
Telefon: 0231-9742-6550  
Telefax: 0231-9742-6555  
eMail: [wortelmann@gas-dortmund.de](mailto:wortelmann@gas-dortmund.de)  
web: [www.gas-dortmund.de](http://www.gas-dortmund.de)

Datum: 28.02.2007